

Reisebericht Prag

Innenminister Reinhold Gall zu Besuch bei den sudetendeutschen Landsleuten in Prag

Innenminister Reinhold Gall MdL reiste am 21. Oktober 2015 in die Tschechische Republik und führte Gespräche mit Vertretern der sudetendeutschen Landsleute in Prag. Der Delegation gehörten der Landesobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Baden-Württemberg, Klaus Hoffmann, sowie der stellvertretende Landesobmann, Bruno Klemsche, an. Den Auftakt des Besuchs bildete ein ausführliches Gespräch mit dem deutschen Botschafter Dr. Arndt Freiherr Freytag von Loringhoven in der Deutschen Botschaft. Gegenstand des Meinungsaustausches war unter anderem neben Fragen zum deutsch-tschechischen Verhältnis insbesondere auch die Situation der deutschen Minderheit in der Tschechischen Republik.

Das Gespräch mit dem deutschen Botschafter und Mitarbeitern der Deutschen Botschaft fand im Palais Lobkowitz, einem Ort deutscher, tschechischer und europäischer Geschichte, statt. Der Minister und seine Delegation konnten sich dabei an einer geschichtsträchtigen Stelle zu einem Gruppenbild versammeln. Es handelt sich um den Gartenbalkon des Palais Lobkowitz, von dem aus am 30. September 1989 Geschichte geschrieben wurde. Der damalige Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher hat den in die Botschaft geflüchteten Landsleuten aus der ehemaligen DDR mitgeteilt, dass deren Ausreise möglich geworden ist.

Danach führte der Weg den Minister und seine Delegation zum Sudetendeutschen Büro in Prag. Hier erfolgte ein erster Meinungsaustausch mit dem Leiter des Sudetendeutschen Büros in Prag, Peter Barton, und dem Präsidenten der Landesversammlung in Böhmen, Mähren und Schlesien, Martin Dzingel, sowie der Vorsitzenden des Kulturverbandes der Bürger deutscher Nationalität der in der Tschechischen Republik, Irena Nováková.

Der Leiter des Sudetendeutschen Büros hob insbesondere hervor, dass er als Ansprechpartner für Fragen der sudetendeutschen Minderheit gegenüber staatlichen Stellen wie auch Abgeordneten des Parlaments zur Verfügung stehe und auch gesucht werde. In der Gesprächsrunde bestand übereinstimmend die Auffassung, dass das Wissen um die gemeinsame Geschichte von Tschechen und Deutschen gestärkt

werden müsse und die Geschichte nicht auf die Zeit des nationalsozialistischen Unrechtsregimes reduziert werden dürfe.

Nach einer kurzen Führung durch Prag in Begleitung der Vorsitzenden des Kulturverbandes der Bürger der deutschen Nationalität in der Tschechischen Republik führte der Weg des Ministers und seiner Delegation zum Regierungsamt und dem Gespräch mit dem Minister für Menschenrechte und Chancengleichheit, Jiří Dienstbier. Minister Dienstbier betonte die lange gemeinsame Geschichte von Deutschen und Tschechen. Er verwies auf ein inzwischen gutes Miteinander und betonte die Notwendigkeit, im Gespräch zu bleiben.

Einvernehmen bestand darüber, dass die deutsch-tschechischen Kultur-, Wissenschafts- und Bildungsbeziehungen sich durch rege nachbarschaftliche Kontakte auf allen Ebenen auszeichneten. Diese Kontakte finden insbesondere zwischen den jeweiligen Kommunen statt. Gegenstand des Meinungsaustausches der Minister war auch die aktuelle Situation der Flüchtlinge und Zuwanderer. Die Minister waren sich darüber einig, dass ein europäisches Asylsystem notwendig ist und zur Lösung der aktuellen Flüchtlingsprobleme der weitere Zustrom reduziert werden müsse.

Eine weitere Station des Besuchs von Innenminister Gall und seiner Delegation war das Gespräch mit Vertretern der Deutschen Minderheit im Haus der Minderheiten. Daran nahmen unter anderem der Präsident der Landesversammlung in Böhmen, Mähren und Schlesien, Martin Dzingel, Irena Nováková, Vorsitzende des Kulturverbandes der Bürger der deutschen Nationalität in der Tschechischen Republik, Peter Barton vom Sudetendeutschen Büro sowie Alexandra Mostýn, Chefredakteurin der vom Landesverband herausgegebenen Zeitschrift Landesecho, teil.

Die Vertreter der sudetendeutschen Minderheit hoben insbesondere die ideelle Unterstützung der Deutschen Minderheit durch Vertreter aus Deutschland hervor. Durch Besuche wie den durch Innenminister Reinhold Gall und der Einbindung der sudetendeutschen Vertreter in offizielle Gespräche mit Vertretern der Regierung werde unterstrichen, dass die deutsche Minderheit in Tschechien nach wie vor Teil der Gesellschaft Tschechiens mit einer Jahrhunderte langen gemeinsamen Geschichte sei.

Sie verwiesen auf das zunehmende Interesse vor allem der jüngeren Generation, die gemeinsame Geschichte aufzuarbeiten. Im Schulunterricht solle die gemeinsame Geschichte mehr Aufmerksamkeit erfahren. Junge Menschen wüssten zu wenig über die Geschichte und das Jahrhunderte lange Zusammenleben von Deutschen und Tschechen. Der einem gedeihlichen Zusammenleben abträglichen gelegentlich zu-

hörenden Auffassung, Deutsche seien im Zuge der nationalsozialistische Diktatur nach Tschechien gekommen und mit deren Untergang wieder gegangen, müsse das Bewusstsein um die lange gemeinsame Vergangenheit entgegengesetzt werden.

Die Vertreter der sudetendeutschen Minderheit hoben hervor, dass die Beziehungen zwischen Tschechen und Deutschen sich auf der kommunalen Ebene zufriedenstellend gestalten. Auf der politischen Ebene wie auch in Teilen der Gesellschaft seien verschiedentlich noch Vorbehalte gegen die deutsche Minderheit zu spüren. Als Beispiel einer guten Partnerschaft auf der kommunalen Ebene wurde die Städtepartnerschaft Stuttgart-Brünn genannt. Abschließend bedankten sich die Vertreter der sudetendeutschen Gesprächsteilnehmer dafür, dass Innenminister Gall mit seiner Delegation durch seinen Besuch zum Ausdruck gebracht habe, die Interessen der Deutschen Minderheit auch in tschechischen Regierungsstellen hinein zu vertreten und deren Anliegen deutlich zu machen.

Herbert Hellstern

Ministerialdirigent und Abteilungsleiter
Innenministerium Baden-Württemberg